

Extra versicherungsmagazin

Demokratiebildung für verantwortungsvolles Handeln in Wirtschaft, Betrieb und Gesellschaft



Bildungsarbeit ist eine demokratiefördernde Aufgabe

Digitalisierung, Künstliche Intelligenz und wachsende Anforderungen, nachhaltig zu handeln, verändern die Profile der Mitarbeitenden in der Versicherungswirtschaft tiefgreifend und schnell. Welche neuen Qualifizierungswege entwickelt der BWV Bildungsverband in diesem Kontext? Und warum spielt dabei Demokratiebildung eine wichtige Rolle? Ein Einblick.

Auch Mitarbeitende der Versicherungswirtschaft werden zunehmend gefordert sein, drastisch veränderte Anforderungen an ihrem Arbeitsplatz zu erfüllen. Sie kennen dies bereits aus der langen Phase der Digitalisierung in der Branche. Nun kommt mit der Künstlichen Intelligenz (KI) ein Beschleuniger ins Spiel. Sie beeinflusst die Geschäftsmodelle, die gesamten Arbeitsabläufe, die Zusammenarbeit zwischen Kolleginnen und Kollegen sowie mit Leitenden. Für die Aus- und Weiterbildung aller Mitarbeitenden bedeutet das: Nicht nur Kompetenzprofile, sondern auch die Lernformen müssen sich schnell weiterentwickeln.

Zusätzliche Kompetenzen werden immer wichtiger

Eine solide Wissensbasis der Logik der Versicherungswirtschaft, ihre mathematischen Grundlagen, ihre Geschäftsmodelle und ihre Kundenfelder, wird weiterhin erforderlich sein, um in der Branche kompetent tätig sein zu können. Doch heute werden zusätzliche Kompetenzen immer wichtiger. Dazu gehören insbesondere digitale Fähigkeiten. Etwa der sachgerechte Umgang mit Daten, die Bewertung digitaler Informationsquellen oder die sinnvolle Auswahl und die selbstverständliche Nutzung KI-gestützter Werkzeuge. Gerade in einer Branche, die stark datengetrieben arbeitet, wird „Data Literacy“, also die

Kompetenz, Daten zu analysieren, zu charakterisieren und davon abgeleitet Entscheidungen zu treffen, zu einer gefragten Zukunftskompetenz.

Eine der künftig wichtigsten Fähigkeiten an jedem Arbeitsplatz ist das kritische Denken. Ein relativ neuer Überbegriff ist die gemeinschaftsorientierte Zukunftskompetenz. Dazu gehören unter anderem Dialogkompetenz, Verantwortungsübernahme und Beteiligungskompetenz. Damit einher geht die Selbstorganisation im hybriden Arbeitsumfeld an verschiedensten Arbeitsorten. Alle diese Fähigkeiten sind schon heute aus der Versicherungswirtschaft nicht

wegzudenken. Jetzt müssen sie zielgerichtet in allen Qualifikationen und Entwicklungsprogrammen systematisch eingebaut werden.

KI immer mehr auch interaktiver Lernassistent

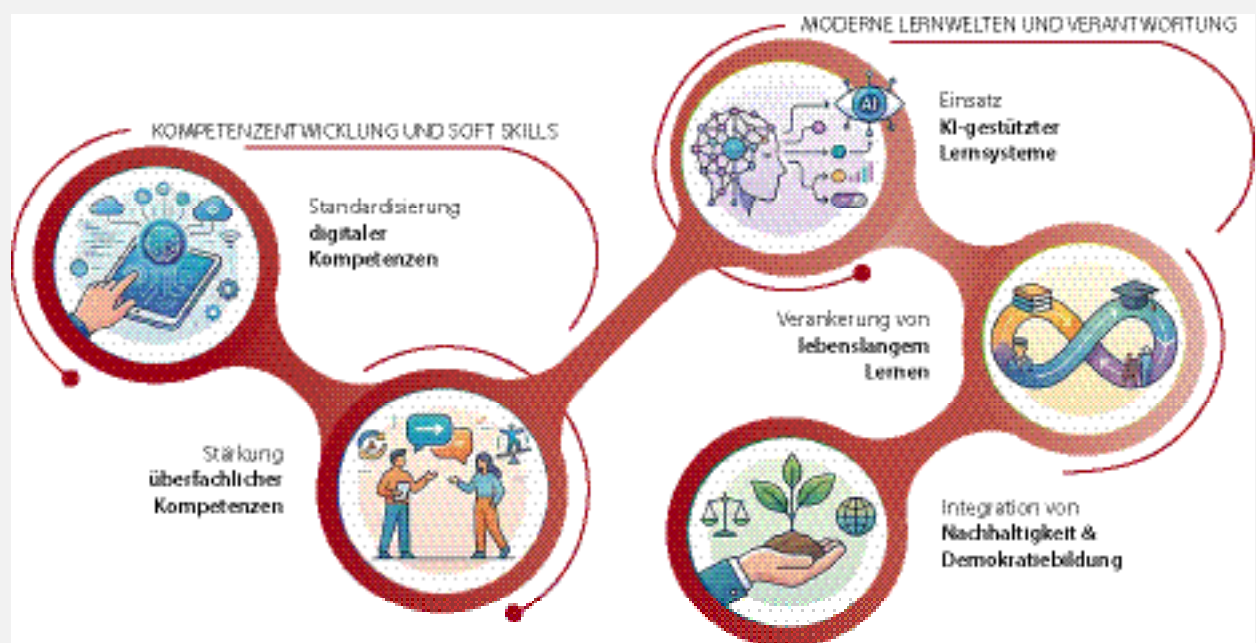
Digitale Technologien ermöglichen neue Formen des Lernens, die stärker in den Arbeitsalltag integrierbar sind. Künstliche Intelligenz stellt neue Spielregeln für die Didaktik und Methodik des Lernens auf. KI-gestützte Systeme können Lerninhalte personalisieren, Lernfortschritte analysieren oder bei der Erstellung von Lehrmaterialien unterstützen. Zunehmend kommt KI dabei nicht nur als Werkzeug, sondern auch als interaktiver Lernassistent zum Einsatz: Lernende arbeiten etwa mit virtuellen Avataren, die Fragen beantworten, Inhalte erklären und individuell durch den Lernprozess begleiten. Dadurch wird Lernen dialogischer, flexibler und stärker auf die Bedürfnisse der einzelnen Person zugeschnitten.

In der Praxis entstehen daraus immer mehr kombinierte berufliche Lernmodelle: Präsenzphasen, digitale Lernplattformen und kollaborative Formate werden miteinander kombiniert. Das Ziel ist ein flexibles Bildungssystem, das individuelles Lernen ebenso wie gemeinschaftliche Lernprozesse ermöglicht. Mit der Transformation der Arbeitswelt verändert sich auch die klassi-

Kompakt

- Digitalisierung und KI verändern Kompetenzprofile grundlegend – digitale Fähigkeiten, kritisches Denken sowie gemeinschaftsorientierte Kompetenzen gewinnen stark an Bedeutung.
- Lernformate entwickeln sich hin zu flexiblen, KI-gestützten und personalisierten Lernprozessen.
- Lebenslanges Lernen entwickelt sich zum Strukturprinzip beruflicher Bildung in der Versicherungswirtschaft.
- Demokratiebildung und Nachhaltigkeit werden zunehmend Teil betrieblicher Bildungsarbeit.

Das sind die Trends in der beruflichen Bildung nach Einschätzung des BWV



Quelle: BWV Bildungsverband

sche Bildungsbiografie. Die traditionelle Dreiteilung aus Ausbildung, Erwerbsleben und Ruhestand wird verstärkt durch vielfältigere Lebens- und Karrierewege ersetzt.

Qualifizierung ist keine Momentaufnahme

Für die Versicherungswirtschaft bedeutet das in Zukunft noch mehr als heute: Qualifizierung kann und darf nicht nur am Anfang eines Berufslebens stattfinden. Sie soll vielmehr als kontinuierlicher Prozess verstanden werden. Hierfür benötigt die Branche eine passgenaue Antwort: ein durchlässiges Fort- und Weiterbildungssystem mit einem breit gefächerten, aufeinander aufbauenden Angebot an Qualifikationen – von der Berufsausbildung über berufliche Fortbildungen bis hin zu akademischen Abschlüssen.

Modulare Bildungsangebote, Zertifikatsprogramme und spezialisierte Weiterbildungen ermöglichen es Beschäftigten, ihre Kompetenzen auf eine flexiblere Art und Weise auszubauen. Lebenslanges Lernen ist damit nicht nur ein

bildungspolitisches Schlagwort, sondern gelebte Praxis in der Versicherungswirtschaft.

Im Berufsbild der Kaufleute für Versicherungen und Finanzen sind digitale Kompetenzen integriert. Lerninhalte greifen beispielsweise den souveränen Umgang mit digitalen Informationsquellen sowie die kritische Bewertung KI-gestützter Inhalte auf. Gleichzeitig kommen durch den Einsatz digitaler Lernplattformen oder hybrider Formate verstärkt neue didaktische Methoden zum Einsatz. An beiden Lernorten des dualen Systems – im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule – profitieren auch die Bildungsverantwortlichen von diesen Entwicklungen: So können KI-gestützte Anwendungen beispielsweise in der Prüfungsvorbereitung zur Ideengenerierung für Fallvorgaben oder zur Erstellung von Prüfungsfragen auf Basis individueller Reporte genutzt werden.

Qualifikationsübergreifend entstehen auch im Prüfungswesen neue Ansätze. Neben dem Einsatz von KI-gestützten Systemen zur Prüfungsvorbereitung und zur Erstellung von Prüfungsfragen wer-

den Fragen zur Eigenleistung im digitalen Prüfungskontext immer relevanter. Reine Wissensabfragen gehören der Vergangenheit an, echte Kompetenzfeststellungen sind bei den Versicherungsqualifikationen bereits Realität und werden sukzessive verfeinert.

Zukunftskompetenzen systematisch verankern

In der beruflichen Weiterbildung sind zwei Entwicklungen zu beobachten: Zum einen wächst das Seminarangebot zu Themen wie Cyber-Risiken, Datenanalyse, Nachhaltigkeit, zur Anwendung von KI-Tools in Versicherungsprozessen oder Selbstmanagement und Resilienz für die digitale Arbeitswelt. Dabei orientieren sich die Angebote an konkreten Anwendungsfeldern der Praxis. Andererseits erfolgt eine systematische Verankerung der beschriebenen Zukunftskompetenzen in den Lehr- und Studiengängen der Branche. So ist es bei der jüngsten Neuordnung der Fortbildung zum Bachelor Professional gelungen, die oben genannten Kompetenzen gezielt zu integrieren.

Auch methodisch erfüllen die neuen Weiterbildungsmaßnahmen, die von den Partnern im Bildungsnetzwerk – den 23 BWV Regional sowie der Deutschen Versicherungsakademie (DVA) – angeboten werden, aktuelle Anforderungen: Zum Einsatz kommen unter anderem Lernplattformen, individuelle Lernpfade und -formate sowie hybride oder vollständig digitale Lernangebote. Neben technologischen und arbeitsmarktbezogenen Entwicklungen rückt ein weiterer Aspekt stärker in den Fokus: die gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen.

Unter dem Begriff Corporate Political Responsibility (CPR) wird zunehmend diskutiert, welche Rolle Unternehmen für demokratische Werte, gesellschaftlichen Zusammenhalt und verantwortungsvolles Handeln spielen können. Gerade Bildungsarbeit kann hier einen wichtigen Beitrag leisten. Kompetenzen wie kritisches Denken, Medienkompetenz, Dialogfähigkeit oder respektvolle Konfliktkultur sind nicht nur für demokratische Gesellschaften relevant, sondern auch für funktionierende Arbeitswelten. Der BWV Bildungsverband greift diese Entwicklung durch eine Integration des Themenbereichs Demokratie in seine Bildungsarbeit auf.

InnoWard 2025: Sonderpreis „Demokratiebildung“

Ein sichtbares Zeichen dafür setzte der Verband im Rahmen des Branchenpreises InnoWard. 2025 wurde ein Sonderpreis für Demokratiebildung vergeben. Ausgezeichnet wurde ein Projekt der LVM Versicherung mit dem Titel „Wir für Demokratie“. Das unternehmens-

weite Bildungsprojekt vermittelt demokratische Werte, fördert Perspektivenvielfalt und lädt Mitarbeitende zu Dialog und Beteiligung ein. Das Beispiel zeigt, dass Demokratiebildung auch im Unternehmenskontext gelingen kann.

Derzeit schult der BWV Bildungsverband in Kooperation mit dem Business Council for Democracy (BC4D) Führungs- und Ausbildungsverantwortliche aus verschiedenen Versicherungsunternehmen zum Schwerpunkt Demokratie und Soziale Medien. Anfang März startete der Verband zusammen mit der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit (HdBA) und der Universität Rostock sowie weiteren Praxispartnern ein Verbundprojekt, das auf Nachhaltigkeit und Demokratiebildung fokussiert.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre wird sich der BWV Bildungsverband intensiv mit dem Thema der Demokratiebildung befassen und ein freiwilliges Praxisangebot für die Versicherungswirtschaft entwickeln. Denn: Eine stabile Wirtschaft ist sowohl auf verlässliche gesellschaftliche Strukturen als auch auf Fortschritt angewiesen.

Bildung ist Schlüssel für zukunftsfähige Branche

Die Aus- und Weiterbildung der Versicherungswirtschaft muss damit zwei Aufgaben gleichzeitig erfüllen. Einerseits muss sie Fachkräfte auf neue technologische und wirtschaftliche Anforderungen vorbereiten. Andererseits gewinnt die Entwicklung überfachlicher Kompetenzen an Bedeutung – von digitaler Kompetenz bis hin zu gesellschaftlicher Verantwortung. Der Wandel der

Arbeitswelt macht deutlich: Qualifizierung ist eine dauerhafte Aufgabe für Unternehmen, Bildungsinstitutionen und Beschäftigte gleichermaßen und darüber hinaus eine Chance, demokratische Verantwortung neu zu verankern. Unternehmen wie Bildungsverantwortliche haben eine wichtige Aufgabe: Haltung stärken.

Den BWV Bildungsverband treibt dieser Anspruch um – für eine Branche, die Verantwortung für eine solidarische Gemeinschaft und eine stabile Gesellschaft übernimmt. ■



Verfasst von

Vesna Kranjčec-Sang, Mitglied der Geschäftsleitung des BWV Bildungsverbands und Leiterin der Initiative Demokratiebildung.

IMPRESSUM

Sonderausgabe 2026 in Kooperation mit Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft (BWV) e.V., Arabellastr. 29, 81925 München; Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Postfach 1546, 65173 Wiesbaden, Amtsgericht Wiesbaden, HRB 9754, USt-IdNr. DE81148419

GESCHÄFTSFÜHRER: Stefanie Burgmaier | Andreas Funk | Alexandra Dambeck

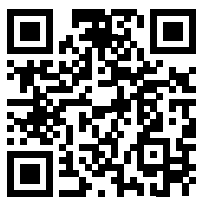
PROJEKTMANAGEMENT: Anja Trabusch

TITELBILD: © XXXXXXX



Demokratiebildung in der Versicherungswirtschaft

Kompetenzen wie Dialogfähigkeit, Verantwortungsübernahme und Partizipation sind bereits zentrale Anforderungen in der (Versicherungs)Wirtschaft. Diese sollten auch künftig in den Bildungskonzepten unserer Branche Berücksichtigung finden.



**Berufsbildungswerk der Deutschen
Versicherungswirtschaft (BWV) e.V.**

Arabellastr. 29
81925 München
info@bwv.de
089 922001-830

